



künstlerhaus bethanien gmbh : pressemitteilung

Berlin, 13. September 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,
das Künstlerhaus Bethanien präsentiert:

CEDRIC BOMFORD "Das Amt"

MARTINA HOOGLAND IVANOW "Satellite"

ANE METTE HOL

ZUSPIEL / KARSTEN KONRAD

24. September – 10. Oktober 2010

Di – So, 14 – 19 Uhr

GEMEINSAME ERÖFFNUNG: Donnerstag, 23. September 2010, ab 19 Uhr

OPEN STUDIOS der Künstler des Internationalen Atelierprogramms

7. Oktober 2010, 19 – 22 Uhr, 1. , 2. + 3. OG

sowie **Sonderverkauf der Publikationen**
des Künstlerhauses Bethanien

CEDRIC BOMFORDS installative Werke entstehen aus Prozessen heraus, die der Künstler als "thinking through building" bezeichnet: die bauende Tätigkeit gleicht dem unmittelbaren Skizzieren oder Aufzeichnen von Ideen. Damit entzieht sich Bomford den linearen Vorgehensweisen, die üblicherweise bei Bau-, aber auch Kunstprojekten Anwendung finden und die fertige Arbeit einem schrittweisen Vorgehen, ausgehend von einem vorgefassten Plan, entspringt. Bei Bomford hingegen fallen Konzeption, Produktion und Umsetzung in einen Vorgang zusammen. Für seine Installationen überführt Bomford liegen gelassene Baumaterialien, die er auf Baustellen erwirbt oder in leerstehenden Neubauten oder Rohbauten findet, in raumgreifende, oft begehbare Skulpturen und schafft so Reminiszenzen an urbane Formen und Strukturen.

b.w.

In seiner Ausstellung *Das Amt* im Künstlerhaus Bethanien nutzt Cedric Bomford vor allem Materialien, die er während seines einjährigen Aufenthaltes in Berlin sammelte: eine weite Bandbreite von hundertjährigen Bauhölzern bis zu Ausstellungsabfällen aus dem aktuellen Kunstbetrieb kommt zum Einsatz. Der Künstler konstruiert aus den Materialien Skulpturen, die seinen persönlichen Erfahrungen in Berlin entspringen. Das Werk wird bis zur letzten Stunde vor der Eröffnung erschaffen, gebaut, umgebaut und verändert. Erst die Vernissage friert den Schaffensprozess ein und macht das Werk öffentlich.

Cedric Bomford, geboren 1975 in Vancouver, Kanada, lebt und arbeitet in Vancouver und Berlin. Er studierte an der Malmö Konsthögskolan in Schweden (MFA) und am Emily Carr Institute of Art and Design in Vancouver (BFA). Bomfords Arbeiten werden international ausgestellt, zuletzt im Zuge des internationalen Symposium of Contemporary Art. Baie-Saint-Paul in Baie-Saint-Paul, Quebec/Kanada (mit Nathan und Jim Bomford); dem W139 in Amsterdam/Niederlande; der Open Space Gallery, Victoria/Kanada (mit Nathan Bomford); den 381 Projects, Toronto/Kanada; dem Kunstverein Hannover; dem imaeed Projektraum in Berlin; der Bonniers Konsthall in Schweden; der Azad Art Gallery und der parkinggallery in Teheran/Iran. Derzeit ist Cedric Bomford als Stipendiat des Canada Council for the Arts, Ottawa, und der Botschaft von Kanada in Berlin im Künstlerhaus Bethanien zu Gast.

ANE METTE HOLS künstlerisches Werk befasst sich mit den Beziehungen zwischen Original, Abbildung und zeichnerischer Reproduktion. Die Künstlerin bedient sich bereits reproduzierter bzw. massenproduzierter Objekte wie Fotokopien, Bucheinbände oder auch Maler-Abdeckpapier und kopiert, beziehungsweise 're-produziert' diese in Form von Zeichnungen, wobei sie in zeitraubender Arbeit akribisch alle noch so minimalen Gebrauchs- und Abnutzungsspuren wie Kratzer, Flecken oder Heftklammerabdrücke ihrer Vorlagen wiedergibt. Die Abbildungen, die Ane Mette Hol unter Verwendung einer Vielzahl von zeichnerischen Werkzeugen auf diese Weise entstehen lässt, sind daher stets nicht nur Imitationen bereits existierender Gegenstände, sondern eigenständige kreative Schöpfungen.

Herzstück der Ausstellung im Künstlerhaus Bethanien ist Hols 2010 entstandener, als Projektion gezeigter Animationsfilm *After Day and Night*. Er basiert auf zeichnerisch reproduzierten Stills von Webcam-Aufnahmen eines anonymen Landschaftsausschnitt mit Eisenbahntrasse und einer Bahnunterführung mit darüber hinweg führender Straße in den veränderlichen Licht- und Wetterverhältnissen eines 24 Stunden-Verlaufs. Die einzelnen Zeichnungen wurden anschließend gescannt und zu einer Animation zusammengefügt, die in Form eines zweigeteilten Bildes parallel zwei Zyklen von jeweils 12 Stunden abbildet. Mit seiner außergewöhnlichen Länge, die den Betrachter leicht verzagen lässt und überdies dazu führt, dass der Film während der Galerie-Öffnungszeiten nie in Gänze gezeigt werden kann, sowie seiner scheinbaren Ereignislosigkeit ist *After Day and Night* eine Reminiszenz der Künstlerin an Andy Warhol und dessen Film *Empire* (1964), der vom cineastischen Standpunkt aus auch lange Zeit als "nicht ansehbar" galt. Betrachtet man *After Day and Night* jedoch als ein konzeptuelles Werk, erscheint es wie eine minimal bewegte Zeichnung – ab und an ist im Film ein vorbeifahrender Zug, ein Auto oder ein Passant auf der Straße zu sehen –, und macht dem Betrachter die Vergänglichkeit und das Verstreichen der Zeit bewusst. Die Ausstellung im Künstlerhaus Bethanien zeigt außerdem eine Auswahl der von Ane Mette Hol für die Animation produzierten Zeichnungen auf Papier.

Ane Mette Hol, geboren 1979 in Norwegen, lebt und arbeitet in Oslo. Sie studierte Kunst (MA) am Konstfack in Stockholm, Schweden und ist derzeit als Stipendiatin des Office for Contemporary Art Norway (OCA) im Rahmen des Internationalen Atelierprogramms im Künstlerhaus Bethanien zu Gast. Neuste Ausstellungen sind u.a.: *Goddesses*, Museum of Contemporary Art,

Oslo (2010); *Radical Autonomy*, Le Grand Café, Saint-Nazaire, Frankreich (2009); *The Garden of Forking Paths*, Kunsthalle Mulhouse, Frankreich (2009).

After Day and Night wird vom 26. August bis 2. Oktober 2010 auch in der Lautom Contemporary Galerie in Oslo zu sehen sein.

MARTINA HOOGLAND IVANOWS Fotografien vermitteln dem Betrachter eine gleichermaßen reale wie poetische Präsenz. Ihre Ästhetik ist ebenso bedrohlich wie hypnotisierend. Es sind Kurzgeschichten, die anhand einzelner Bilder erzählt werden. Die aktuelle Ausstellung im Künstlerhaus Bethanien trägt den Titel *Satellite*. Es handelt sich dabei um eine Serie von Fotografien verschiedener "alternativer" Communities. Die Bilder untersuchen nicht zuletzt die Liebes- und Familienbeziehungen der porträtierten Personen, deren Verstrickung in diese oder deren Entfremdung von emotionalen und sozialen Bindungen.

Martina Hoogland Ivanow bedient sich in diesen Bildern einer dunklen, faszinierenden Ästhetik und wirft eine Reihe von Fragen zum "Außen" und zum Außenseitertum auf, die nicht nur die Bildsubjekte, sondern auch den Betrachter der Fotografien treffen sollen.

Zeitgleich zur Ausstellung erscheint ein Fotobuch zu Hoogland Ivanows letztem Projekt. Der Steidl-MACK-Verlag veröffentlicht im Oktober 2010 *Far Too Close* (www.steidlville.com/books/773-Far-too-Close.html), eine Meditation in Bildern über physische und gleichermaßen emotionale Distanz, spricht über die Nähe zu einem Sujet und die Entfernung zu einem Ort. Hoogland Ivanow verknüpft dabei familiäre Porträts und Interieurs mit entlegenen Landschaften der Erde. Hierfür hat sie viele Jahre lang Landstriche in Sibirien, Lappland, die Insel Sachalin und Feuerland bereist - alle Orte, die eine unverwechselbare Geschichte haben. Kombiniert mit Aufnahmen des Wohnviertels der Künstlerin lassen die Bilder ein literarisches Märchen entstehen, dessen anfängliche Unheimlichkeit sich nach und nach in ein Gefühl der Vertrautheit verwandelt.

Martina Hoogland Ivanow, geboren 1973 in Schweden, lebt und arbeitet in Stockholm.

Sie studierte Fotografie an der Parsons School of Design in Paris und New York. Ihre Fotos wurden bereits in *Another Magazine*, *Dazed & Confused* und *Blindspot* veröffentlicht und im Victoria & Albert Museum (London), im Brandts Museet for fotokunst (Dänemark) und im Moderna Museet in Stockholm gezeigt.

Martina Hoogland Ivanow ist Stipendiatin des International Artists Studio Program in Sweden (IASPIS) im Rahmen des Internationalen Atelierprogramms.

ZUSPIEL / Karsten Konrad (ausgewählt von **Rüdiger Lange**):

Holz und gefundene Möbelteile, häufig situationsspezifisch im Raum verankert, säumen den künstlerischen Weg von Karsten Konrad. Hyperaktiv, dekonstruktiv, dabei völlig relaxt im Kosmos seiner eigenen Vision, gehört er zu den Impulsgebern einer Szene, die nicht aufgibt, an der Reformulierung des Urbanen zu arbeiten. Einige seiner Objekte und Raumumbauten sind längst Kult wegen ihrer anhaltenden Sehnsucht nach Momenten der Überschreitung durch ressourcenschonende Zweitnutzung. Selten vermag ein bildhauerisches Statement so formal schlüssig und fortschrittlich zu wirken.

Karsten Konrad, geboren 1962 in Würzburg, lebt und arbeitet in Berlin.

OPEN STUDIOS

Erstmals nach dem Umzug des Künstlerhauses Bethanien öffnen die Künstler des Internationalen Atelierprogramms ihre Türen und laden interessierte Besucher ein, mit den Studios das Herzstück des neuen Hauses zu besichtigen. Wir freuen uns, die neuen Atelierräume vorstellen zu können, in denen Künstler aus der ganzen Welt in den vergangenen Wochen ihre Arbeit aufgenommen haben und die alte "Lichtfabrik" nun mit neuem Leben erfüllen.

Die folgenden Künstler heißen Sie am **7. Oktober 2010 zwischen 19 und 22 Uhr** willkommen:
Awst & Walther (GB), Sophie Bélair Clément (CDN), Cedric Bomford (CDN), Delphine Courtillot (NL), Peggy Franck (NL), Alicia Frankovich (NZ), Julien Grossmann (F), Ane Mette Hol (N), Martina Hoogland Ivanow (S), Reiko Kanazawa (J), Yunchul Kim (ROK), Kimberly Clark (NL), Mai Yamashita + Naoto Kobayashi (J), Lars Mikkes (DK), Aharon Ozery (IL), Robert Quint (B), André Romão (P), Soda_Jerk (AUS), Chua Chye Teck (SGP), Miguel Ángel Tornero (E), Yoba Valombola (NAM), Freek Wambacq (B).

Beginn: Donnerstag, 7. Oktober ab 19 Uhr, Eingang über den Ausstellungsraum, Kottbusser Str. 10.

Sonderverkauf unserer Publikationen – Aus Anlass der Open Studios bieten wir Ihnen einmal mehr auch die Gelegenheit, einen Großteil unserer zahlreichen, sorgfältig gestalteten Publikationen zum absoluten Sonderpreis zu erwerben.

(Büchertisch im Eingangsbereich Ausstellungen, Kottbusser Straße 10, 19–22 Uhr).

Die Open Studios werden realisiert mit der freundlichen Unterstützung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten.